

Ein Kurzfilm von  
**Kerstin Höckel**

# DIE BÜRGS CHAFT



nach der Ballade von Friedrich Schiller



## INHALT



<i>Das Projekt</i> .....	1
<i>Umsetzung</i> .....	2
<i>#aufstehen – Die Kampagne zum Film</i> .....	7
<i>Notizen der Regisseurin</i> .....	9
<i>Filmstills</i> .....	11
<i>Verwertung</i> .....	14
<i>Crew &amp; Cast</i> .....	16
<i>Mehr als ein Kurzfilm</i> .....	22
<i>Schiller: Die Bürgschaft</i> .....	23

# DIE BÜRGSCHAFT

## Das Projekt

Die Ballade *Die Bürgschaft* besingt eine bedingungslose Freundschaft, die Berge versetzt. Unser Film übersetzt Schillers klassische Verse als hoch aktuelles Flüchtlingsdrama ins Heute:

In Berlin tauschen zwei Flüchtlingsmädchen die Identität, damit Mihriban sich vor ihrer Abschiebung mit ihrem Liebsten versöhnen kann. Beinahe wird ihre treue Freundin an ihrer Stelle ausgeflogen. Schafft es Mihriban allen Widerständen zum Trotz, sie in letzter Minute auslösen? Und was wird dann aus ihr? Das fragen sich auch die Passagiere im Flugzeug. Am Schluss hilft nur noch ein kleines Wunder.

Und das schlägt Wellen in der Realität. Aus Kurzfilm-Ende entstand die Kampagne *#aufstehen* für Solidarität mit Geflüchteten.

# DIE BÜRGSCHAFT

## Umsetzung

### *Buntes Team & Spirit*

Zur Realisierung ihres Projektes gründete Kerstin Höckel im Januar 2015 die GEIST & BLITZE Filmproduktion und scharte eine hoch motivierte Crew um sich, der auch die Gründer\_innen des Unterstützer\_innenkreises der Erstaufnahme Straßburger angehörten.

Nachdem sich herauskristallisierte, dass es keine öffentliche Förderung geben würde, beschloss die Filmemacherin, *Die Bürgschaft* aus privater Tasche zu finanzieren. Fast das ganze Team verzichtete auf Bezahlung, da das Thema allen am Herzen lag. Enorme Sympathien, technischer Support und tatkräftige Hilfe u. a. von Yvonne Lieske, die Dreharbeiten in einer von ihr betreuten Unterkunft ermöglichte, flogen dem Projekt zu. Herausforderungen und scheinbar unüberwindliche Hürden waren dennoch an der Tagesordnung. In der Vorbereitungsphase und während des Drehs gerieten die Mitwirkenden, insbesondere das Produktionsteam unter Leitung von Paul Scharf immer wieder an physische und emotionale Grenzen. Aufgeben war jedoch nie eine Alternative.

So entwickelte sich das Projekt für die Beteiligten zu einer gemeinschaftlichen „*Bürgschaft*“, die die bunte Crew aus aller Herren Länder auf besondere Weise zusammenschweißte.

Zu Schillers Wortgewalt montieren wir Bilder eines aktuellen Abschiebungsdramas. Die Reibung zwischen der Balladen- und der Filmhandlung, die sich zum großen Teil an Realschauplätzen abspielt, öffnet der Phantasie neue Wege – direkt in die Herzen der Zuschauer.

### *Helmut Krauss liest Die Bürgschaft von Schiller:*

In der Ballade wird Held Damon bei einem Attentatsversuch auf den Tyrannen ertappt und zum Tod am Kreuz verurteilt. Er erbittet drei Tage Aufschub, um seine Schwester zu verheiraten. Der Tyrann gewährt ihm die Frist unter der Bedingung, dass Damon ihm seinen Freund als Bürgen lässt. Falls Damon nicht rechtzeitig zurück ist, muss der Bürge an Damons Stelle sterben. Damon erledigt das Geschäft und macht sich auf den Rückweg. Doch plötzlich hat sich die ganze Welt gegen ihn verschworen: Ein gigantisches Unwetter, eine Räuberbande und die eigene Schwäche stellen sich ihm in den Weg. Erst in der Dämmerung des dritten Tages erreicht Damon mit letzter Kraft die Stadt. Sein Freund wird bereits ans Kreuz gehoben. Man rät Damon, die eigene Haut zu retten. Doch der Held beschließt, an der Seite seines Freundes zu sterben. Das schaulustige Volk ist tief bewegt, als sich die Männer in den Armen liegen. Und selbst den Tyrannen berührt der Treuebeweis über den Tod hinaus. Er lässt Milde walten und empfängt die Freunde vor seinem Thron mit den Worten:

**„ICH SEI, GEWÄHRT MIR DIE BITTE, IN EUREM BUNDE DER DRITTE“.**

*(vollständiger Text der Ballade: Seite 23)*

### *Entdeckung: Mateja Meded und Deleila Piasko brillieren in den Hauptrollen*

Deportation, eine alltägliche Begebenheit, heute, in Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt. Unsere Heldinnen: Zwei Flüchtlingsmädchen auf der Schwelle zum Erwachsensein. Nachdem sie ihren Abschiebungsbescheid ignoriert hat, wird Mihriban (Mateja Meded) von der Polizei abgeholt. Sie bittet ihre beste Freundin Ashana (Deleila Piasko) unter falscher Identität für sie in Abschiebehaf zu gehen, damit sie sich von Ihrem Freund verabschieden kann. Dem Cinemascope-Bild wird die Farbe entzogen (Kamera: Christoph Valentien, Set Design & Kostüm: Robert Kraatz und Vanessa Vadineanu).



Ashana steigt in den Polizeibus - nicht ahnend, dass es direkt zum Flughafen geht, wo die Achtzehnjährige den ersten Flieger ins Ausland nehmen soll. Während Mihriban sich den Küssen ihres Liebsten hingibt, versucht Ashana, sie zu erreichen, gerät in Konflikt mit der Flughafen-Security und wird zum Flieger eskortiert. Als die echte Mihriban mitkriegt, was los ist, macht sie sich Hals über Kopf auf den Weg zum Flughafen, um ihre Freundin auszulösen. Doch Berlin hat sich gegen sie verschworen: Mihriban wird beim Schwarzfahren erwischt, von Kontrolleuren verfolgt und von Betrunknen angepöbelt, ehe ein junger Mann sie auf dem Mofa mitnimmt.

Im letzten Moment kann Mihriban die Polizistin am Check-in von ihrer absurden Geschichte überzeugen. Weinend liegen sich die Mädchen im Flieger in den Armen, ehe sie ausgetauscht werden. Erneut werden Gurte angelegt, die Maschine rollt an. Für Mihriban ist alles aus.

Da erhebt sich hinter ihr eine Fremde. Ein Sitznachbar folgt ihrem Beispiel. Stewardessen protestieren, doch immer mehr Passagiere stehen auf – bis alle Fluggäste stehen. Das Flugzeug darf nicht starten, so will es das Gesetz. Mihriban soll bleiben!

*Geflüchtete Mc Trelos & Mc Nuri rappen zu den Beats von Florian Erlbeck*

Eine besondere Herausforderung stellte der Schnitt (Christian R. Timmann & Arata Mori) der Bürgerschaft dar. Neben Schillers Ballade und der Filmhandlung spielt auch die Musik von Florian Erlbeck eine entscheidende Rolle im Film. Mit sicherem Gespür für Dynamik und Emotionen lädt der Filmkomponist mit seinem Soundtrack auch junge Leute ein, sich auf Schiller und die anspruchsvolle Thematik einzulassen.

Den *#aufstehen* Rap fürs Film-Ende spielt er mit den Talenten Mc Trelos aus Afghanistan und Mc Nuri aus Dagestan ein. In der Mischung von Christian Riegel und seinem Tonbüro kommt Kai Eberts Sound Design zum Schillern. Den letzten Schliff fürs Bild liefert Markus Wawra mit seinem von der Saxonia Media Filmproduktion gesponserten Color Grading.

Wie Schiller wagen auch wir am Ende Pathos und zeigen im Abspann Clips der während der Filmvorbereitung ins Leben gerufenen Kampagne *#aufstehen* für Solidarität mit Geflüchteten.

# #aufstehen

Die Kampagne zum Film

*Berlin, Olaf Schubert, Claudia Cardinale stehen auf in Solidarität mit Geflüchteten*

Parallel zur Filmproduktion startet die Kampagne *#aufstehen* für Solidarität mit Geflüchteten. Filmteam und Mitglieder des Unterstützerkreises Straßburger Straße entwickeln gemeinsam das Konzept, sorgen für Presse und Medienpräsenz und organisieren Aktionen an Berliner Hot Spots.



Zu Beginn war das Ziel, Bilder für den Abspann der Bürgerschaft zu sammeln. Am Filmende stehen Fluggäste auf, damit die Heldin das Land nicht verlassen muss: „Wir zeigen, dass die Zivilcourage aus der Filmballade in der Realität Schule macht und auf die ganze Republik übergreift. *#aufstehen* ist eine Art virtuelle Demonstration. Wir haben festgestellt: Es sind ungeheuer viele, die solidarisch

sind mit Menschen in Not. Das hat sich auch im Sommer 2015 bestätigt. Deutschland ist sich seiner besonderen Verantwortung bewusst. Um die neue Situation zu meistern, brauchen wir Mut, gesellschaftliche Akzeptanz und eine immer bessere Politik der Integration.“

Der bekannte Dresdner Comedian Olaf Schubert demonstriert auf seine unvergleichliche Art, wie Aufstehen physisch funktioniert.



Die Kampagnen-Arbeit gewinnt rasch an Eigendynamik. Bei öffentlichen Aktionen am Brandenburger Tor oder auf dem Alexanderplatz wird die *#aufstehen-Crew* von der Spontaneität und ungebremsten Solidarität der Passanten überwältigt. Hunderte Berliner\_innen und Touristen stehen vor laufender Kamera auf.

Auch Prominente wie Benno Fürmann, Ulrike Frank, Thorsten Merten, Nina Petri und die Berliner Eisbären zeigen Gesicht und unterstützen die Kampagne. Eine kleine Sensation ist die Teilnahme des Filmstars Claudia Cardinale bei *#aufstehen*.

Übrigens: Mitmachen ist ganz einfach: Filmt Euch beim Aufstehen, taggt eure Clips mit *#aufstehen* und postet sie öffentlich.

[www.aufstehen-machmit.de](http://www.aufstehen-machmit.de)

# DIE BÜRGSCHAFT

Notizen der Regisseurin

Seit Jahren träume ich davon, *Schillers Bürgschaft* zu verfilmen. Die Idee, dass da zwei Freunde mit ihrem Treuebeweis über den Tod hinaus das Herz eines Tyrannen bezwingen, den sie drei Tage vorher noch ermorden wollten, haut mich um.

Zur Annäherung an den Stoff habe ich recherchiert: Dionys II. gab es wirklich. Die Freunde Damon und Phintias zählten zur berühmten Sekte um den Philosophen Pythagoras, der ca. 400 v. C. nicht nur mit gleichschenkligen Dreiecken, sondern auch mit seiner Freundschaftslehre auf Sizilien von sich reden machte. Seine friedfertigen Anhänger waren dem Tyrannen ein Dorn im Auge. Dionys hoffte, an dem zum Tode verurteilten Attentäter Damon, der seinen Bürgen verraten würde, ein Exempel für Feigheit und Verlogenheit der Freundschaftsprediger statuieren zu können. Doch das Experiment ging nach hinten los. Die Treue triumphierte.

Im Sommer 2014 begann ich, mich im Unterstützer\_innenkreis in meiner Nachbarschaft zu engagieren. Ich bin ins Gründungstreffen reingerasselt und war schnurstracks zur Hausaufgabenhilfe eingeteilt. Im Kindergemeinschaftsraum des Heims erwartet mich seither jede Woche Chaos pur. Kinder jeden Alters wollen eine Aufgabe, Aufmerksamkeit, Herausforderung, Lob, und zwar wild durcheinander in allen erdenklichen Sprachen. Mein Horizont hat sich durch das winzige Ehrenamt extrem erweitert. Nach und nach fassen auch die Eltern meiner Schützlinge Vertrauen zu mir.

Eines Morgens im Herbst war mir plötzlich klar, wie *Die Bürgschaft* im Heute funktioniert. In der Woche zuvor waren einige Flüchtlingsfamilien aus der Erstaufnahme an den Stadtrand umgesiedelt worden. Sie hatten mittags erfahren, dass die Zimmer in drei Stunden geräumt sein mussten.

Die Leute hatten keine Ahnung, was mit ihnen geschieht. Einige Kinder, deren Namen ich noch mühsam am Lernen war, waren freitags einfach nicht mehr da. Auch in den Willkommensklassen der Schulen in der Nachbarschaft fehlten sie. Die festangestellte Kindergärtnerin der Unterkunft hatte Tränen in den Augen, als sie von der Abholung erzählte. Dabei handelte es sich hierbei „bloß“ um den Umzug in ein anderes Lager. Wie muss es den Menschen ergehen, wenn sie erfahren, dass es ins „Drittland“ geht, wo sie Fingerabdrücke hinterlassen haben, oder zurück in die vermeintlich „sichere Heimat“? Vielen Familien, die hier sachte Mut schöpfen und Fuß fassen, droht die Abschiebung.

Die Tyrannei, von der wir erzählen, ist die Tyrannei der europäischen Abschottung gegen all jene Menschen, die bei uns Schutz, Frieden oder einfach die Chance auf ein menschenwürdiges Leben suchen. Während Europa seine Banken vor dem Untergang rettete, schaute es zu, wie im Mittelmeer Menschen ertranken.

Wir besingen mit „*unserer*“ *Bürgerschaft* ein besonderes Deutschland: Das Deutschland der bunten Initiativen, der Willkommenskultur, das Deutschland derer, die dafür einstehen, dass unser Land mit seinem Reichtum und seiner Geschichte Türen öffnet und offenhält für Menschen in Not.

# DIE BÜRGERSCHAFT

Filmstills





# DIE BÜRGSCHAFT

## Verwertung

*Uraufführung, Arte-Beitrag und Politische Bildung*

Am 21. Januar 2016 feiert *Die Bürgschaft* im Rahmen des Max Ophuels Preises ihre Weltpremiere.

ARTE bringt am 15. Januar 2016 einen Beitrag über Film und Kampagne im Kurzschluss-Magazin.

Unser Kurzfilm *Die Bürgschaft* sensibilisiert für ein brisantes Thema und holt die Weimarer Klassik ins Kino. Wir pflegen deutsches Kulturgut, leisten einen Beitrag zur Bildung und ermuntern zum politischen Engagement.

Mit Irene von Alberti von der *Filmgalerie 451*, unserem deutschen Vertrieb, sind wir im Gespräch, welche Festivals wir im Anschluss anvisieren und wann wir mit dem Projekt auf Sendersuche gehen.

Interessant wäre die SWR-Kurzfilmrolle sowie diverse Kurzfilm-Magazine der dritten Programme. Da es uns vor allem darum geht, dass viele Menschen den Film sehen, möchten wir *Die Bürgschaft* nach Festivalpremiere und Sendetermin so rasch wie möglich via Youtube/Vimeo zum Download ins Internet stellen.

Die Vermarktung einer transmedialen DVD + App / Game (für Schulunterricht und zur politischen Bildung) inklusive Hintergrundmaterial über Entstehungsgeschichte der Ballade (Weimarer Klassik, Schillers Suche nach Stoff bei Dichtern der Antike, der echte Pythagoras und Dionys von Syrakus 400 v. Chr.) und Flüchtlingspolitik (Historischer Überblick Migration, Wege auf dem Globus, Dublin III, Asyl-Alltag in Deutschland, Abschiebungspraxis) ist in Planung.

Die Social-Media-Kampagne *#aufstehen* (nach dem Motto des Film-Endes) läuft weiter. Dadurch wird die Zivilgesellschaft mobilisiert, es entstehen Spots, die für die Online-Version eingearbeitet werden können. Nebenbei wecken wir das Interesse breiter Bevölkerungsschichten am Kurzfilm, es bildet sich eine Community, die das Sujet diskutiert.

Auch international räumen wir unserem Film sehr gute Chancen ein. Schiller ist überall ein Begriff, Migration und der Umgang damit ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. *Die Bürgschaft* soll weltweit auf renommierten A-Festivals laufen.

Unser Kurzfilm besticht durch Dramatik, starke Emotion und ein für deutsche Verhältnisse erstaunlich pathetisches Ende. Durch die spannende Umsetzung machen die Verse auch jungen Menschen wieder Lust.

*Die Bürgschaft läuft auf dem 37. Filmfestival Max Ophüls Preis.*



*Wir danken dem großartigen Team der Bürgschaft, wunderbaren Profi- und Laiendarsteller\_innen, dem Unterstützer\_innenkreis der Erstaufnahme Straßburger Straße, der #aufstehen-Crew und all unseren Supportern:*

*Saxonia Media Filmproduktion*

*Story House Pictures*

*A Prima Vista Teams & Technik*

*Filmgalerie 451*

*Yvonne Lieske*

*MCS Sachsen & Thüringen*

*Anja Dührberg Casting*

*movie-members*

*mata-mata medien*

# DIE BÜRGSCHAFT

Crew & Cast



© Sylke Gall

**KERSTIN HÖCKEL**  
Drehbuch / Produktion / Regie

Die Filmemacherin und ausgebildete Schauspielerin Kerstin Höckel schreibt Drehbücher und entwickelt Serien u.a. im Auftrag von xFilme, Producers at Work, Monafilm Wien, Ziegler Film, Teamworx, Bavaria und Saxonia Media.

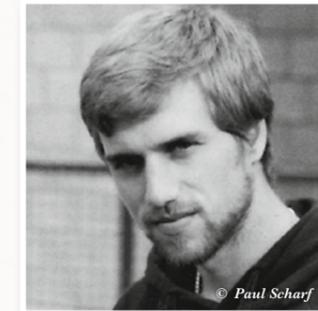
Mit ihrer ZDF-Filmballade „Der Zauberlehrling“ gewann sie beim Berliner Poetry Filmfestival den Regie-Publikumspreis. Ihren Kurzfilm „Piroggi“ präsentierte sie beim Max Ophuels Preis. Daneben veröffentlichte sie bisher vier Romane.

Um ihr persönliches Herzensprojekt „Die Bürgschaft“ zu realisieren, gründete Kerstin Anfang 2015 die GEIST&BLITZE Filmproduktion.



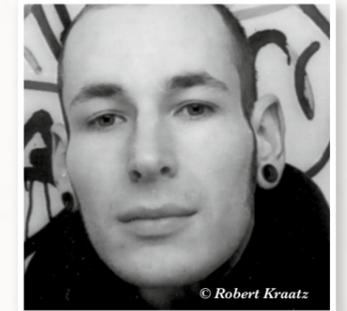
© Christoph Valentien

**CHRISTOPH VALENTIEN**  
Kamera



© Paul Scharf

**PAUL SCHARF**  
Produktionsleitung



© Robert Kraatz

**ROBERT KRAATZ**  
Kostüm / Szenenbild



© Florian Erlbeck

**FLORIAN ERLBECK**  
Komposition



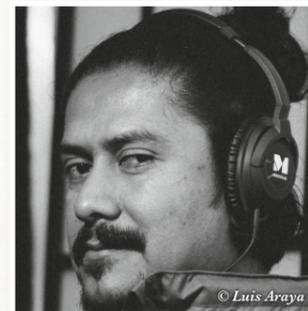
© Kai Ebert

**KAI EBERT**  
Sounddesign



© Christian Riegel

**CHRISTIAN RIEGEL**  
Tonbüro Berlin – Mischung



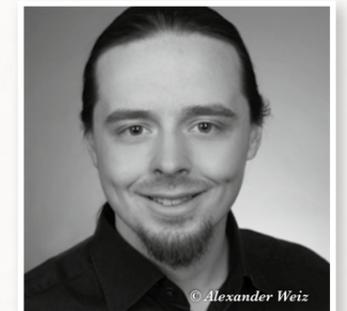
© Luis Araya

**LUIS ARAYA**  
Ton



© Birte Zellentien

**CHRISTIAN R. TIMMANN**  
Schnitt



© Alexander Weiz

**ALEXANDER WEIZ**  
Aufnahmeleitung



**VANESSA VADINEANU**  
Kostüm / Szenenbild



**MARITA NIENSTEDT**  
Dramaturgie



**ANNE GUTBERLET**  
Grafikdesign / Artdirection



**EVA HAMMER**  
Kampagne #aufstehen



**SOPHIE ACHENBACH**  
Kampagne / Abspanngestaltung



**SVENJA REESE**  
Neue Medien



**ARATA MORI**  
Setfotografie / Making Of



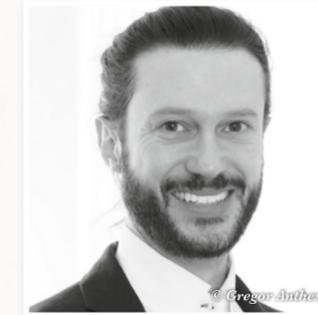
**SOPHIA AYISSI NSEGUE**  
Regieassistenz



**FYNN KÖPPEL**  
Produktionsassistenz



**LARISSA KOHL**  
Public Relation & Casting



**PATRICK SCHOEDEL**  
Presse



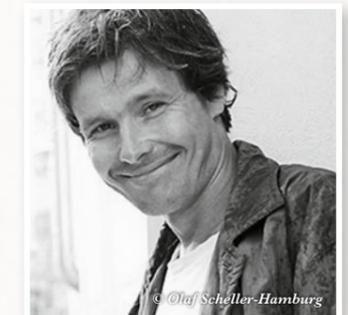
**HENRY KOCH**  
Netzwerk & Kampagne



**INES STÜRMER**  
Netzwerk & Kampagne



**LARA-SOPHIE MILAGRO**  
Schauspielerin  
Rolle: Polizistin



**TILMAN GÜNTHER**  
Schauspieler  
Rolle: Lehrer, Kerwan, Betrunkenen



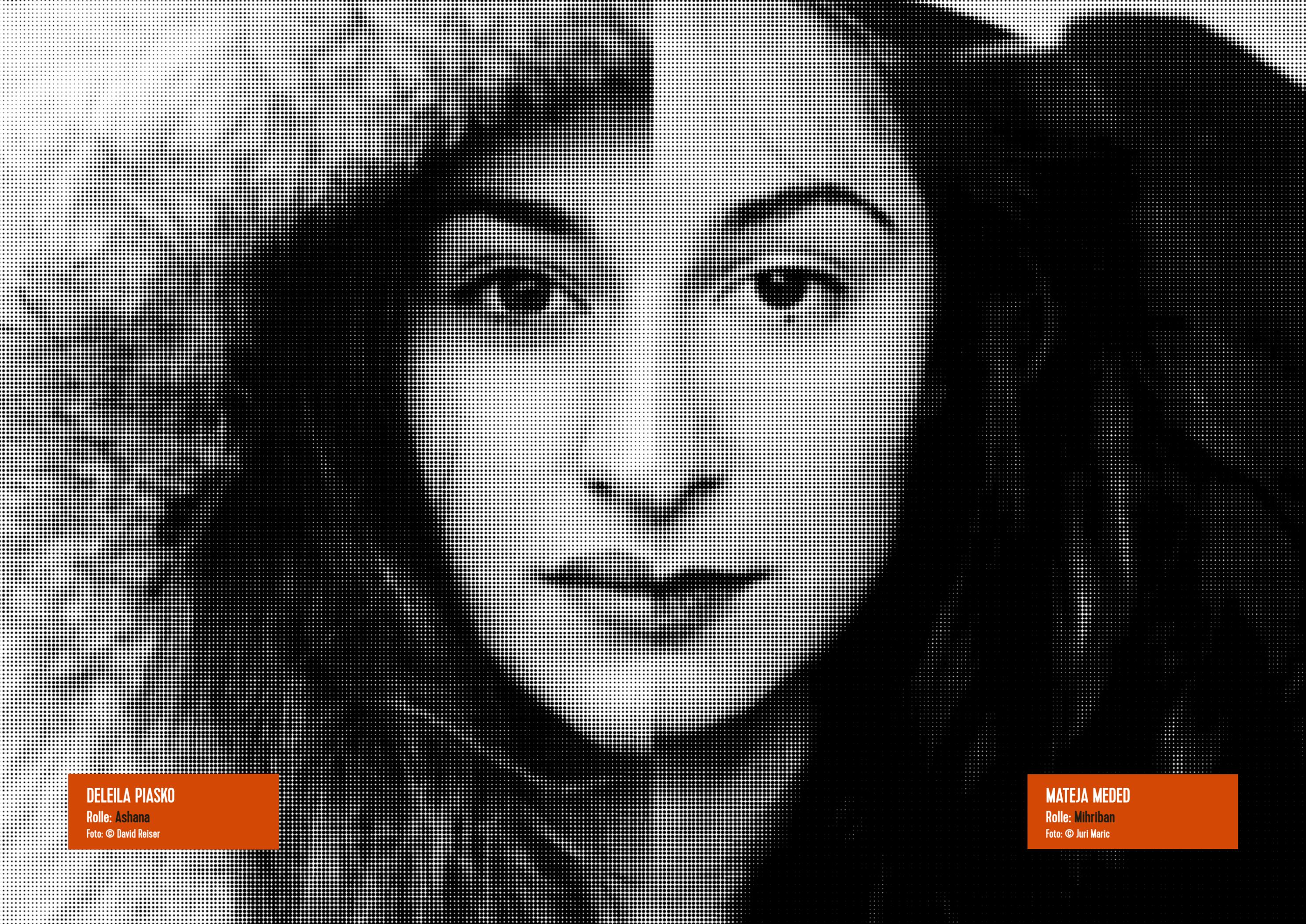
**MARVIN SCHULZE**  
Schauspieler  
Rolle: Jens



**ULRIKE FRANK**  
Schauspielerin  
Rolle: Stewardess



**HELMUT KRAUSS**  
Sprecher



**DELEILA PIASKO**

Rolle: Ashana

Foto: © David Reiser

**MATEJA MEDED**

Rolle: Mihriban

Foto: © Juri Maric

# DIE BÜRGSCHAFT

Mehr als ein Kurzfilm

Die Produktion des Kurzfilmes wurde begleitet von interkulturellen Projekten, die direkt Ausdruck unseres gesellschaftlichen Anliegens sind. Innerhalb der Begleitprojekte wird praktiziert, was wir mit der Botschaft unseres Films befördern wollen: Das Grenzenüberschreiten, Kennenlernen, Zusammenhalten, Zusammenarbeiten, Teilen, Teilhaben und Beieinanderbleiben. Wir alle können von einer konkreten Willkommenskultur in unserem Land nur profitieren. Und die funktioniert am besten in der Begegnung.

Beim Dreh an Realschauplätzen halfen Bewohner\_innen diverser Flüchtlingsunterkünfte tatkräftig mit. Geflüchtete übernahmen große Rollen (Doha El-Jaduh, Sami & Mohammad Alzahlawi, Koli Neshwan, Hosain Amini). Parallel wurde unter Einbindung der mata mata medien ein Interview mit einem Familienvater aus der Unterkunft und dem Unterstützer aufgenommen, der die Familie bei allen Behördengängen begleitete. Aus dieser Begegnung ist inzwischen eine Freundschaft entstanden.

Für den Kampagnen-Song, der auch während des Film-Abspanns zu hören ist, konnten wir die Rapper MC Trelos aus Afghanistan und MC Nuri aus Daghestan gewinnen.



# DIE BÜRGSCHAFT

*Friedrich von Schiller*

*Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich  
Damon, den Dolch im Gewande;  
Ihn schlugen die Häscher in Bande.  
“Was wolltest du mit dem Dolche, sprich!  
Entgegnet ihm finster der Wüterich. –  
“Die Stadt vom Tyrannen befreien!  
“Das sollst du am Kreuze bereuen.*

*Und er kommt zum Freunde: “Der König gebeut,  
Daß ich am Kreuz mit dem Leben  
Bezahle das frevelnde Streben;  
Doch will er mir gönnen drei Tage Zeit,  
Bis ich die Schwester dem Gatten gefreit,  
So bleib du dem König zum Pfande,  
Bis ich komme, zu lösen die Bande.*

*“Ich bin, spricht jener, “zu sterben bereit  
Und bitte nicht um mein Leben;  
Doch willst du Gnade mir geben,  
Ich flehe dich um drei Tage Zeit,  
Bis ich die Schwester dem Gatten gefreit;  
Ich lasse den Freund dir als Bürgen –  
Ihn magst du, entrinn’ ich, erwürgen.*

*Und schweigend umarmt ihn der treue Freund  
Und liefert sich aus dem Tyrannen,  
Der andere ziehet von dannen.  
Und ehe das dritte Morgenrot scheint,  
Hat er schnell mit dem Gatten die Schwester vereint,  
Eilt heim mit sorgender Seele,  
Damit er die Frist nicht verfehle.*

*Da lächelt der König mit arger List  
Und spricht nach kurzem Bedenken:  
“Drei Tage will ich dir schenken.  
Doch wisse: wenn sie verstrichen, die Frist,  
Eh du zurück mir gegeben bist,  
So muß er statt deiner erblassen,  
Doch dir ist die Strafe erlassen.*

*Da gießt unendlicher Regen herab,  
Von den Bergen stürzen die Quellen,  
Und die Bäche, die Ströme schwellen.  
Und er kommt ans Ufer mit wanderndem Stab,  
Da reißet die Brücke der Strudel hinab,  
Und donnernd sprengen die Wögen  
Des Gewölbes krachenden Bogen.*

Und trostlos irrt er an Ufers Rand:  
Wie weit er auch spähet und blicket  
Und die Stimme, die rufende, schicket –  
Da stößet kein Nachen vom sichern Strand,  
Der ihn setze an das gewünschte Land,  
Kein Schiffer lenket die Fähr, und  
Und der wilde Strom wird zum Meere.

Da sinkt er ans Ufer und weint und fleht,  
Die Hände zum Zeus erhoben:  
“O hemme des Stromes Toben!  
Es eilen die Stunden, im Mittag steht  
Die Sonne, und wenn sie niedergeht  
Und ich kann die Stadt nicht erreichen,  
So muß der Freund mir erleichen.

Doch wachsend erneut sich des Stromes Wut,  
Und Welle auf Welle zerrinnet,  
Und Stunde an Stunde entrinnet,  
Da treibt ihn die Angst, da faßt er sich Mut  
Und wirft sich hinein in die brausende Flut  
Und teilt mit gewaltigen Armen  
Den Strom, und ein Gott hat Erbarmen.

Und gewinnt das Ufer und eilet fort  
Und danket dem rettenden Gotte;  
Da stürzt die raubende Rotte  
Hervor aus des Waldes nächtlichem Ort,  
Den Pfad ihm sperrend, und schnaubet Mord  
Und hemmet des Wanderers Eile  
Mit drohend geschwungener Keule.

“Was wollt ihr? ruft er, für Schrecken bleich;  
“Ich habe nichts als mein Leben,  
Das muß ich dem Könige geben!  
Und entreißt die Keule dem nächsten gleich:  
“Um des Freundes willen erbarmet euch!  
Und drei, mit gewaltigen Streichen,  
Erlegt er, die andern entweichen.

Und die Sonne versendet glühenden Brand,  
Und von der unendlichen Mühe  
Ermattet, sinken die Kniee:  
“O, hast du mich gnädig aus Räuberhand,  
Aus dem Strom mich gerettet ans heilige Land,  
Und soll hier verschmachtet verderben,  
Und der Freund mir, der liebende, sterben!

Und horch! da sprudelt es silberhell  
Ganz nahe, wie rieselndes Rauschen,  
Und stille hält er zu lauschen;  
Und sieh, aus dem Felsen, geschwätzig, schnell,  
Springt murmelnd hervor ein lebendiger Quell,  
Und freudig bückt er sich nieder  
Und erfrischt die brennenden Glieder.

Und die Sonne blickt durch der Zweige Grün  
Und malt auf den glänzenden Matten  
Der Bäume gigantische Schatten;  
Und zwei Wanderer sieht er die Straße ziehn,  
Will eilenden Laufes vorüberfliehn,  
Da hört er die Worte sie sagen:  
“Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen.

Und die Angst beflügelt den eilenden Fuß,  
Ihn jagen der Sorge Qualen;  
Da schimmern in Abendrots Strahlen  
Von ferne die Zinnen von Syrakus,  
Und entgegen kommt ihm Philostratus,  
Des Hauses redlicher Hüter,  
Der erkennet entsetzt den Gebieter:

“Zurück! du rettetest den Freund nicht mehr,  
So rette das eigene Leben  
Den Tod erleidet er eben.  
Von Stunde zu Stunde gewartet’ er  
Mit hoffender Seele der Wiederkehr,  
Ihm konnte den mutigen Glauben  
Der Hohn des Tyrannen nicht rauben.

“Und ist es zu spät, und kann ich ihm nicht  
Ein Retter willkommen erscheinen,  
So soll mich der Tod ihm vereinen.  
Des rühme der blut’ge Tyrann sich nicht,  
Daß der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht –  
Er schlachte der Opfer zweie  
Und glaube an Liebe und Treue.

Und die Sonne geht unter, da steht er am Tor  
Und sieht das Kreuz schon erhöht,  
Das die Menge gaffend umstehet;  
An dem Seile schon zieht man den Freund empor,  
Da zertrennt er gewaltig den dichten Chor:  
“Mich, Henker! ruft er, “erwürgel!  
Da bin ich, für den er gebürgel!

Und Erstaunen ergreift das Volk umher,  
In den Armen liegen sich beide  
Und weinen für Schmerzen und Freude.  
Da sieht man kein Auge tränenleer,  
Und zum Könige bringt man die Wundermär;  
Der fühlt ein menschliches Rühren,  
Läßt schnell vor den Thron sie führen.

Und blicket sie lange verwundert an;  
Drauf spricht er: “Es ist euch gelungen,  
Ihr habt das Herz mir bezwungen,  
Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn –  
So nehmet auch mich zum Genossen an.  
Ich sei, gewährt mir die Bitte,  
In eurem Bunde der dritte.



**KONTAKT:**

**GEIST&BLITZE** Filmproduktion

Kerstin Höckel

Saarbrücker Straße 24 | Haus D

10405 Berlin

[office@geistundblitze.de](mailto:office@geistundblitze.de)

[www.diebuergschaft.com](http://www.diebuergschaft.com)

[www.geistundblitze.de](http://www.geistundblitze.de)